

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Herausgeber: Schweizerische Liga für Menschenrechte
Band: 3 (1935)
Heft: 3

Artikel: An den Geliebten
Autor: George, Stefan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-566852>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Durch Licht
zur Freiheit!**Schweizerisches**Durch Kampf
zum Sieg

Freundschafts-Banner

Verbandsorgan der „Schweiz. Liga für Menschenrechte“, vormals „S.Fr.-V.“

Korrespondenz-Adresse für Redaktion und Verlag: Postfach 121, Helvetiapost, Zürich 4

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats — Redaktionsschluß je 3 Tage vorher — Postcheckkonto VIII 21.933
Abonnementspreis (muß vorausbezahlt werden): $\frac{1}{4}$ jährl. Fr. 2.50, $\frac{1}{2}$ jährl. Fr. 4.60, jährl. Fr. 9.— inklusive Porto

An den Geliebten.

Wenn dich meine Wünsche umschwärmen,
 Mein leidender Hauch dich umschwimmt —
 Ein Tasten und Hungern und Härmen:
 So scheint es im Tag, der verglimmt,
 Als dränge ein rauher Umschlinger
 Den jugendlich biegsamen Baum,
 Als glitten erkaltete Finger
 Auf Wangen von sonnigem Flaum.

Doch schließen die Schatten sich dichter,
 So lenkt der Gedanke dich zart.
 Dann gelten die Klänge und Lichter,
 Dann ist uns auf unserer Fahrt:
 Es schüttle die Nacht ihre Locken,
 Wo Wirbel von Sternen entfliegt,
 Wir wären von klingenden Flocken
 Umglanzt und geführt und gewiegt.

Mich hoben die Träume und Mären
 So hoch, daß die Schwere mir wich . . .
 Dir brachten die Träume die Zähnen
 Um andre, um dich und um mich . . .
 Nun ward diese Seele dir lieber,
 Die bleiche, von Duldungen wund,
 Nun löscht sein verzehrendes Fieber
 Mein Mund in dem blühenden Mund.

(aus dem „siebenten Ring“ von Stefan George.)

Die „Modekrankheit“ und — das Dritte Reich.

v. Stern.

„Wenn man auch mit allen Neuerungen des Dritten Reiches nicht einverstanden ist, so muß man doch die Energie anerkennen, mit der in Deutschland solche Auswüchse (lies Homosexualität, d. Red.) bekämpft werden!“

schreibt im Bruststone der Ueberzeugung und der Selbstgerechtigkeit ein „bekanntes“ Blättchen, dessen Elaborat wir bereits in der letzten Nummer des „Fr.-Banner“ erwähnten.

Damit wird in erster Linie der „Bartholomäusnacht“ des 30. Juni, dieser „mörderischen Energie“ wahrscheinlich die größte Anerkennung zufallen (!) und gegen die Schweizer Homosexuellen sollte man ähnlich verfahren! Nicht wahr, dieser Wunsch ist doch der Leiter ihres Gedankens, verehrter Herr Kollege von der „anderen Fakultät?“ —

Wie es aber in Wirklichkeit im Dritten Reich aussieht, darüber gibt nachstehender Artikel, der vor kurzem in den meisten Zeitungsblättern stand, wahrheitsgetreueren Aufschluß:

Unter dem Titel „Die Hintergründe der Säuberungsaktion in Deutschland“ lesen wir folgendes:

Eine Liste mit 20 000 Namen; Hitler entschließt sich für Mäßigung.

„Aus Berlin wird der Agentur Havas gemeldet: Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, hätten ungefähr 20 000 Personen von der beabsichtigten Säuberungsaktion in Deutschland betroffen werden sollen. Ein aus fünf führenden Nationalsozialisten bestehendes Komitee, dem Himmler und Heydrich von der politischen Partei, Reichenau vom Reichswehrministerium, der frühere Polizeipräsident von München, der zur besonderen Verfügung Hitlers steht, sowie ein weiteres Parteimitglied angehört, soll mit der Durchführung dieser Säuberungsaktion in der öffentlichen Verwaltung und der Partei beauftragt worden sein. Dieses Fünferkomitee habe nun, wie weiter verlautet, eine Liste von 20 000 Personen, darunter 5000 Parteimitglieder, aufgestellt, die alle aus ihren öffentlichen Aemtern entfernt werden sollten.“